

# Hessische Allgemeine

KLN 3713

Dienstag, 29. November 2011

HNA

Nr. 278 · 1,50 Euro

## Musiker und Programm sind bunt seit 25 Jahren

Das Kammerorchester Chroma feierte sein Jubiläum mit einem gut besuchten Konzert in der Heilig-Geist-Kirche

VON GEORG PEPL

Man habe sich so gut wie nie wiederholt, freute sich der Schul- und Orchesterleiter Gerhard Förster beim traditionellen Adventskonzert, zu dem diesmal ein weiterer Anlass kam: Seit 1986 besteht das Kammerorchester der Musikschule „Chroma“. Eine bunt gemischte, engagierte Gemeinschaft, die in wöchentlichen Proben jeweils

zwei abendfüllende Konzerte pro Jahr vorbereitet.

In der gut besuchten Heilig-Geist-Kirche feierten die Musiker nun ihr 25-jähriges Jubiläum. Mit herzlichen Worten stellte Förster dabei die Mitglieder des Kammerorchesters vor. Ganz unterschiedliche Berufsbezeichnungen sind darin vertreten - von der HR-Moderatorin bis zum Augenarzt.

Außerdem finden sich in den Reihen bekannte Profimusiker.

Den vielseitigen Heiko Pape kennt man etwa als E-Bassisten von den „Queen“-Konzerten des Staatstheaterkonzerts beim Adventskonzert spielte er ganz klassisch den Kontrabass. Der Baumaterialer Musikschulleiter Joachim Arndt ergänzt die 18 Streicher als Cellist, wenn wie hier Barockmusik auf dem Programm steht.

Mit schönem Erfolg spielte man diesmal Francesco Gem-

iani, Händel und Vivaldi. Im kontrastreichen Vivaldi-Concerto waren Gerhard Förster, Eva Severin (Violin) und Wilhelm Nassauer (Violoncello) die souveränen Solisten.

### Elegische Oboentöne

Und bei italienischen Streichern aus dem 20. Jahrhundert von Arrigo Pedrollo und Nino Rota kamen zum Streicherklang mal spritzige, mal elegische Oboentöne von Judith

Gerdes. Auf die Musik der Vergangenheit rekurriert Edvard Griegs Suite „Aus Holbergs Zeit“, wo sich ein romantischer Komponist ein Barockgewand anzieht. Das gab Gerhard Förster und dem Bratschisten Henning Lohmann die Möglichkeit zum solistischen Punkten. Erhebend dann wieder mit Oboe und Streichern die Zugabe: der Bach-Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.